

ZKBW-Dialog Nr.24

10.12.1999

ISSN 1433-7525

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: **02.12.1999**

E-Mail-Adresse der Redaktion: horst.hilger@bsz-bw.de

Digitales Angebot:

<http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zkdialog.html>

Containerterminal in Karlsruhe eröffnet

Die verstärkte Zusammenarbeit der Bücherautosysteme im Containerverkehr mit anderen Bundesländern hat für die südwestdeutsche Leihverkehrsregion die Einrichtung eines **zentralen Bücherumschlagplatzes** in **Karlsruhe** vorausgesetzt. Die Bedingungen für eine optimale Kooperation wurden jetzt geschaffen: Der Containerstützpunkt an der UB Karlsruhe <90> ist am **1.Dezember 1999** eröffnet worden. Nach dem jetzigen Planungsstand sollen **bis zum 15.2.2000** die schon bestehenden Containerdienste, die von der SULB Saarbrücken nach Niedersachsen (Nord- und Südlinie des Bücherautodienstes Baden-Württemberg/Rheinland-Pfalz/Saarland), Bayern (Nordlinie) und innerhalb der Südwest-Region nach Ulm sowie von der WLB Stuttgart nach Sachsen (Südlinie) ausgehen, nach und nach an die UB Karlsruhe verlagert werden. Gleichermaßen wird dann auch der Anschluss der Nordlinie an Sachsen und der Südlinie an Bayern gewährleistet sein. Die Bibliothek der Universität Konstanz ist bereits seit dem 4.Mai 1998 per Postcontainer an die UB Karlsruhe angeschlossen.

Subito.3 ist gestartet - Neues von Subito.1 - Dienstleistung SSG-S - Kopierdienst Der Deutschen Bibliothek

Subito.3

Am 1.September 1999 fiel der Startschuss für den Beta-Test von **Subito.3**: Seit diesem Tag können auch **Monographien** im Rahmen des entgeltpflichtigen Dokumentlieferdienstes bestellt werden. An der Startphase des Expressdienstes für Bücher sind folgende Bibliotheken beteiligt: UB Augsburg <384>, ZB für Landbauwissenschaften Bonn <98>, SuUB Bremen <46>, TUB Braunschweig <84>, SUB Göttingen <7>, TIB Hannover <89>, Bibl. der Med. Hochschule Hannover <354>, *UB Karlsruhe* <90>, *Bibl. der Universität Konstanz* <352>, ZB für Wirtschaftswissenschaften Kiel <206>, BSB München <12>, UB Regensburg <355>. Die genannten Bibliotheken stehen auch als Lieferanten für Zeitschriftenaufsätze im Rahmen von Subito.1 zur Verfügung. Als Recherche- und Bestellsysteme stehen bereit: der DBIOPac (vormals: DBI-VK) und der Bibliotheksverbund Bayern (BVB). Beide Datenbanken sind über die Subito-Homepage beim DBI (<http://www.subito-doc.de>) erreichbar. Die Kosten für die Nutzergruppe 1 (Privatpersonen, Studenten, Hochschulangehörige, MitarbeiterInnen öffentlicher Einrichtungen etc) betragen im **Normaldienst** (bei Postzustellung) **DM 13,-**, im **Eildienst** zwischen **DM 15,-** (ZB für Wirtschaftswissenschaften Kiel) und **DM 28,-** (UB Augsburg, BSB München, UB Regensburg).

Subito.1

- Die **Bibliothek der Medizinischen Hochschule Hannover** <354>, die **Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt** <3> in Halle/Saale und die **UB Tübingen** <21> (seit November 1999) haben sich dem Kreis der **Subito.1**-Lieferanten angeschlossen; die **Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek Saarbrücken** <291> ist jetzt wieder Subito.1-Lieferant (vgl. dazu ZKBW-Dialog Nr.22. S.7).
- Seit Anfang November 1999 ist das Lieferformat **Multiple Page TIFF** (MTIF) freigeschaltet. MTIF bietet den Vorteil, dass der Besteller nur noch eine Datei pro Dokument erhält.
- Nach einer Mail von Uwe Dierolf (UB Karlsruhe) in der "inetbib"-Liste haben Benutzer der "**Regionalen Datenbank Information (ReDI)**" in Baden-Württemberg (URL <http://www.redi-fr.belwue.de/>) die Möglichkeit, im Rahmen einer Recherche in **SwetScan** die gefundenen Artikeldaten **automatisch in das Subito.1-Bestellformular** zu übernehmen. SwetScan ist eine Datenbank, die die Suche in Inhaltsverzeichnissen ausgewählter Zeitschriften seit dem Jahrgang 1994 erlaubt. Nach Anklicken des Links "Zeitschrift anzeigen" wird der Jahrgang, die Band- und Heftnummer und die ISSN der betreffenden Zeitschrift angezeigt. Wenn Sie Ihre Subito-Benutzernummer und das Passwort in das rechte grüne Feld eintragen und den Button "Anmelden und Suchen" anwählen, werden Sie beim Subito-Zugangssystem angemeldet. Die Zeitschrift wird anhand der ISSN in der ZDB gesucht. Sie erhalten anschließend die Suchergebnisse, also die besitzenden Subito-Bibliotheken, angezeigt. Wählen Sie eine dieser Bibliotheken aus und klicken Sie "Bestellung" an ! Die Artikeldaten aus SwetScan werden automatisch in das Bestellformular eingetragen. Weitere Hinweise können der Seite http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/hylib/zid_subito_anbindung.html entnommen werden.
- Die **neue Subito-Homepage** steht seit dem 1.12.1999 zur Verfügung. Die URL (<http://www.subito-doc.de/>) ist unverändert geblieben. Am Besten überzeugen Sie sich selbst vom veränderten Design. Einige Neuigkeiten sind mitzuteilen: Die Aufgabe von **Bestellungen** ist jetzt **auch über den Gastzugang** möglich. Die Subito-Geschäftsstelle empfiehlt den Gastzugang, wenn nur recherchiert oder sporadisch eine Bestellung aufgegeben wird. JASON (und z. Zt. noch die SUB Göttingen) akzeptieren jedoch keine Gastbestellungen. - Die Datenbank **Aufsatzdienst International (ADI)** steht ebenfalls ab sofort bereit. Nachgewiesen sind anhand der Inhaltsverzeichnisse über 7 Mio. Aufsätze aus ca. 20.000 Zeitschriften der Erscheinungsjahre seit 1992. - Vom Namen der Subito-Lieferbibliothek in der Bestandsanzeige führt ein Link auf die sog. **Supplieranzeige** mit folgenden Infos: vollständige Anschrift der Lieferbibliothek, Ansprechpartner für den Lieferdienst, News, Profil der Bibliothek, unterstützte Zahlungsmöglichkeiten, unterstützte Lieferformen und Preise. Für den Rücksprung in die Bestandsanzeige muss der Knopf "Zurück zur Detailanzeige" (und **nicht** der Back/Zurück-Button des Browsers) benutzt werden. - Von Januar bis Oktober 1999 sind **214.444 Subito-Bestellungen** bei den Lieferbibliotheken eingegangen (davon entfielen 158.139 Bestellungen auf die Nutzergruppe 1 und 56.305 auf die Nutzergruppe 2).

- Die **Finanzierung der Subito-Geschäftsstelle** beim DBI durch das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie ist für zwei weitere Jahre gesichert. Auf einer Sitzung am 10.11.1999 in Bonn haben die Subito-Lieferbibliotheken die Grundzüge einer gemeinsamen Finanzierung (Konsortiallösung) für die Zeit danach diskutiert. Ziel ist vorerst die Gründung einer Gesellschaft des bürgerlichen Rechts, um die Lieferdienste Subito.1 und 3 langfristig zu sichern. Die Gründung soll bereits am 8.12.1999 erfolgen. Geplant ist ein Sockelbetrag, der sich am Umsatz der Lieferbibliotheken orientiert, zuzüglich DM 3,- für jede Bestellung. Die Federführung haben die TIB Hannover, die Bibliothek der Universität Konstanz und die UB Braunschweig.

SSG-S

Im Rahmen von **SSG-S** (Sondersammelgebiets-Schnelldienst) liefern die *Senckenbergische Bibliothek Frankfurt am Main* <F 1> (<http://www.seb.uni-frankfurt.de/ssg-s.html>) aus den Sondersammelgebieten Biologie, Zoologie und Botanik (Zeitschriftenaufsätze und Bücher ab Erscheinungsjahr 1945), die *UB Heidelberg* <16> (<http://www3.ub.uni-heidelberg.de/ssgs/>) aus den Sondersammelgebieten Ägyptologie, Klassische Archäologie und Mittlere und Neuere Kunstgeschichte (Aufsätze und Bücher ab Erscheinungsjahr 1945), die *SULB Saarbrücken* <291> (<http://www.uni-sb.de/z-einr/ub/ssg/de-head.html>) aus dem SSG Psychologie und die *UB Tübingen* <21> (<http://www.uni-tuebingen.de/ub/ssg-s.htm>) aus den SSGs Theologie, Religionswissenschaft und Orientalistik (Aufsätze und Bücher ab Erscheinungsjahr 1960) Literatur "auf den Schreibtisch" bzw an jede gewünschte Adresse. Seit dem 1.10.1999 bietet die *ULB Halle* <3> für die Bereitstellung der Literatur des von ihr betreuten SSG Vorderer Orient einschl. Nordafrika den Lieferdienst "Vorderer Orient Direkt" (SSG-S) an (Zeitschriftenaufsätze und Monographien, deren Erscheinungsdatum nicht länger als 100 Jahre zurückliegt). Über Kostenstruktur, Bestell- und Liefermodalitäten sowie die Ansprechpartner in Halle informiert die WWW-Seite "Dokumentlieferdienst Vorderer Orient Direkt", die unter der Adresse <http://www.bibliothek.uni-halle.de/ssg/> erreichbar ist. Grundlage für den Direktlieferdienst ist ein breites Spektrum an Literaturinformation und Recherchemöglichkeiten: gedruckte und elektronische (<http://www.bibliothek.uni-halle.de/ssg/SYSNELK1.htm>) Neuerwerbungslisten, der OPAC der ULB Halle (<http://hawebl.bibliothek.uni-halle.de/cgi-bin/wwwlibmenu>), die digitalisierten Zettelkataloge der ULB Halle (<http://141.48.65.202/>) und der "Virtuelle Katalog Vorderer Orient", der dem Benutzer einen Überblick über die Erwerbungen des SSG in der UB Tübingen (bis 1997) und in der ULB Halle (ab 1998) verschafft (http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/hylib/vk_ssg_vo.html). Seit dem 11.11.1999 bietet die *UB Erlangen-Nürnberg* <29> den SSG-Service für ihre Sondersammelgebiete Philosophie und Bildungsforschung an. Auch die UB Erlangen schränkt die Lieferung von Monographien auf Bücher ein, die ab 1950 erschienen sind. Nähere Infos können unter der URL <http://www.rrze.uni-erlangen.de/UB/ssg/> abgerufen werden. Die Kosten für die Lieferung von Büchern betragen zwischen **DM 8,-** (Senckenbergische Bibliothek Frankfurt/Main, SULB Saarbrücken, ULB Halle) und **DM 15,-** (UB Heidelberg, UB Tübingen, UB Erlangen-Nürnberg).

Kopierdienst Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek <292> in Frankfurt am Main stellt **Kopien aus Büchern und Zeitschriften**, die sich in ihren Beständen befinden, zur Verfügung. Dieses Angebot, das sich zur Zeit noch in der Testphase befindet, gilt momentan nur für den Standort Frankfurt. Der Zugang zum Bestellsystem erfolgt über die Homepage Der

Deutschen Bibliothek (<http://www.ddb.de>). Der Menüpunkt "online" und der Link "Bestellung von Literatur" führen den Kunden zur "Dokumentbestellung in Kopie". Voraussetzung für die Lieferung von Kopien aus dem Bestand Der Deutschen Bibliothek ist die Registrierung des Bestellers. Nachdem die Lieferadresse angegeben, der gewünschte Lieferweg gewählt und das persönliche Passwort vergeben wurde, wird dem Besteller eine Benutzerkennung zugeteilt. Nach dem Login (mit Benutzerkennung und Passwort) können Kopien (Aufsätze, Beiträge, Auszüge) aus Büchern und Zeitschriften bestellt werden: Hat der Besteller das gewünschte Dokument im Online-Katalog gefunden, kann er in der Vollanzeige des Titels über den Button "Bestellmöglichkeit" den Bestellauftrag erteilen. Der Besteller erhält im Anschluss eine Maske, in der präzisere Informationen zum Kopierwunsch einzutragen sind. Die Lieferung kann sowohl per Post als auch auf elektronischem Wege per E-Mail oder FTP erfolgen. Garantiert wird eine Lieferfrist von 72 Stunden zuzüglich der Versandzeit. Die Preise orientieren sich am Niveau von Subito.1: Für die Nutzergruppe 1 kostet eine Bestellung **bis zu 20 Seiten DM 5,-** (E-Mail, FTP) bzw. **DM 8,-** (Post), jede weitere Seite DM 0,25,-.

Migration der ZDB

Die **Staatsbibliothek zu Berlin** <1/1a> hat für die **ZDB** eine Homepage eingerichtet, die unter der URL <http://www.zdb.spk-berlin.de/index.html> erreichbar ist. Von der Homepage sind die Migrationsunterlagen, Informationen zu den Schulungen, MAB-2-Lieferschnittstellen für GKD- und ZDB-Titel- und Lokaldaten (gültig ab 1.1.2000), Termine für die IBAS-ZDB (wie z.B. Schließungszeiten) und Beiträge zum Stand der Überführungsplanung der ZDB und der GKD abrufbar. Die bislang vom Deutschen Bibliotheksinstitut in Berlin betriebene Zeitschriftendatenbank (ZDB) migriert auf das PICA/ILTIS-System Der Deutschen Bibliothek. Die Staatsbibliothek zu Berlin hat wie bisher die Redaktion, der Rechnerbetrieb wird von Der Deutschen Bibliothek in Frankfurt/Main wahrgenommen. Als endgültiger Termin für die **Einstellung des Online-Betriebs der IBAS-ZDB** steht mittlerweile der **3.12.1999, 18.00 Uhr**, fest; ab **3.1.2000** geht es dann mit der neuen ZDB im ILTIS/PICA-System Der Deutschen Bibliothek weiter. Zeitschriftendaten können während der Schließungszeit in der DBI-LINK-Datenbank (Login <http://www.dbilink.de/>), in der Subito-ZDB oder auf der CD-ROM (mit dem Stand 06.08.1999) bzw. die regionalen ZDB-Bestände in der Datenbank des SWB (mit dem Stand 3.12.1999) ermittelt werden. Aktuelle ZDB-Daten werden voraussichtlich wieder **im Februar 2000** im SWB zu finden sein.

Zulassungen zum Leihverkehr in der Südwest-Region und in Deutschland

Das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg hat

- am 5.Oktober 1999 die **Stadtbibliothek im Torhaus Aalen** <1097>, Gmünder Str. 9, 73430 Aalen, Tel. (07361) 52-0, Fax 52-1910 *mittelbar* zum überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen. Die Württembergische Landesbibliothek Stuttgart <24> hat sich bereit erklärt, die Funktion der Leitbibliothek zu übernehmen. Unter der URL <http://www.aalen.de/aalen/inhalt/sbib/index.htm> informiert die Stadtbibliothek Aalen über ihre Angebote. Der OPAC wird voraussichtlich im nächsten Jahr im Internet zur Verfügung stehen;

- am 2. Dezember 1999 die **Siebenbürgische Bibliothek** <Gun 1>, Schloß Horneck, 74831 Gundelsheim/Württ., Tel. (06269) 42150, Fax 421010 *mittelbar* zum überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen. Die UB Heidelberg <16> hat sich bereit erklärt, die Funktion der Leitbibliothek zu übernehmen. Unter der URL <http://www.sibiweb.de/aksl/biblio.htm> informiert die Siebenbürgische Bibliothek über ihre Aufgaben, Benutzung und Bestände. Seit 1995 katalogisiert sie ihre Erwerbungen im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund. Die älteren Bestände der Siebenbürgischen Bibliothek sind u.a. im Gesamtkatalog der UB Heidelberg, im Zentralkatalog Baden-Württemberg, im Institut für Auslandsbeziehungen Stuttgart und im Herder-Institut in Marburg/Lahn nachgewiesen.

- **Neuzulassungen zum Leihverkehr in der Bundesrepublik**

in Niedersachsen: Stadtbücherei Verden <1077>, Große Straße 40, 27283 Verden (Leitbibl.: Nieders. LB Hannover <35>).

"baw-lv"

Diese Rubrik berichtet über wichtige Themen, die in der (in erster Linie für die südwestdeutsche Leihverkehrsregion bestimmten) Mailingliste 'baw-lv' diskutiert worden sind. Falls Sie noch nicht die Liste subskribiert haben, schicken Sie eine Mail mit dem Text 'subscribe baw-lv' an majordomo@bsz-bw.de (Feld 'Betreff' bitte frei lassen). Weitere Informationen zur Mailingliste erhalten Sie auf der Web-Seite <http://bsz-bw.de/bibldienste/baw-lv.html>. Falls Sie sich erst kürzlich angemeldet haben und/oder länger zurückliegende Mails nachlesen wollen, senden Sie bitte eine Mail an majordomo@bsz-bw.de (Feld 'Betreff' bitte frei lassen) mit dem Text 'get baw-lv baw-lv.9802' (oder 9803 usw.). Auf diese Weise erhalten Sie sämtliche Mails, die im Februar (bzw. März usw.) 1998 innerhalb der Liste verschickt worden sind, zugesandt.

- Birgit Stang (Bibl. der FH Nürtingen) hat in einer Mail den Nachweis von **Diplom-Arbeiten im SWB** angesprochen. Die Bibliothek befürchtet einen "Nachfrage-Boom", falls Diplom-Arbeiten vollständig im Südwest-Verbund nachgewiesen sind. Frau Stang fragt nach den Erfahrungen anderer Bibliotheken, die ihren Bestand an Diplom- (und anderen Prüfungsarbeiten) im SWB erfasst haben. Petra Geppert (Bibliothek der FH Offenburg) schildert in ihrer Antwort die Erfahrungen ihrer Bibliothek: In Offenburg werden seit 1993 alle Diplomarbeiten im SWB katalogisiert, die **nicht gesperrt** sind. Nachdem sie anfangs mit dem Leihstatus 'nicht ausleihbar' (= Präsenzbestand) erfasst wurden, hat die Hochschulleitung inzwischen entschieden, Diplomarbeiten für die Ausleihe zur Verfügung zu stellen, wozu auch die Fernleihe gehört. Die Nachfrage hält sich in Grenzen. Die Bibliothek hat sich durch ein eigens entwickeltes Formular rechtlich abgesichert, das bei der Abgabe der Arbeit vom Diplomanden ausgefüllt werden muss. Darin ist ausdrücklich die Freigabe der Arbeit für die Ausleihe bzw. die Sperrung der Arbeit festzuhalten. Eine befristet gesperrte Diplom-Arbeit wird erst nach Ablauf der Frist im SWB katalogisiert. Auf Dauer gesperrte Arbeiten verschwinden ohne SWB-Nachweis sofort im Magazin. Die Bibliothek erhält von den Prüfungsämtern am Semesterende Absolventenlisten, die durchgesehen werden. Ergebnis: "Vollständig kriegen wir die Arbeiten ... fast nie". Die derzeit gültige LVO von 1993 stellt fest, dass "Zulassungs-, Magister- u. Diplomarbeiten sowie unveröffentlichte Hochschulschriften anderer Art ... im Leihverkehr **nicht bestellt** werden (können), da sie in der Regel nicht an die Hochschulbibliotheken abgeliefert werden. Interessenten sind auf die Möglichkeit einer **direkten Anfrage** beim zuständigen Universitätsinstitut oder bei der Hochschul-

bibliothek hinzuweisen". Aus der Sicht des Bibliotheksservice-Zentrums Baden-Württemberg ist ein Nachweis von Diplom-Arbeiten (und anderen Prüfungs-Arbeiten) im regionalen Verbundkatalog nur dann sinnvoll, wenn die Arbeit grundsätzlich für die **Benutzung** (auch im Lesesaal) zur Verfügung steht. Ein Formular (wie das in Offenburg) ist nachdrücklich zu empfehlen, da der Diplomand damit die Möglichkeit erhält, seine Arbeit für die Ausleihe frei zu geben (generell/mit Auflagen) bzw. sperren zu lassen (befristet/auf Dauer).

Erste Auktion mit Werken aus der Fürstlich Fürstenbergischen Hofbibliothek Donaueschingen

Der Freiburger Germanist Reinhart Siegert kritisiert in einem Leserbrief an den Staatsanzeiger vom 23.8.1999 den Verkauf der **Fürstlich Fürstenbergischen Hofbibliothek Donaueschingen** <50>. Er ist der Meinung, dass die UB Freiburg der historisch angemessene Platz für eine neue Beheimatung dieser Bibliothek gewesen wäre: "Sie (Anm.: die F.F.Hofbibliothek) war die Bibliothek eines katholischen Territoriums, das in vielfältiger nachbarschaftlicher Verbindung mit Vorderösterreich stand, dessen legitime geistige Nachlassverwalterin die UB Freiburg ist und deren Bestände die Fürstenbergische Hofbibliothek gerade durch ihr Alltagsschrifttum hervorragend ergänzt hätte". Sinnvoll wäre auch - so Siegert - die Unterbringung in der Konstanzer Universitätsbibliothek gewesen, hätte doch durch die Donaueschinger Sammlung der Glücksfall gewinkt, zu einem kompletten, gewachsenen Altbestand zu kommen, der bislang in Konstanz nicht vorhanden ist. Siegert stellt bedauernd fest, dass die Donaueschinger Hofbibliothek bald in alle Winde zerstreut sein wird - aber nicht ohne Spuren zu hinterlassen: "Sie war an den Fernleihverkehr ... angeschlossen und hatte daher ihren Katalog an den Zentralkatalog Baden-Württemberg weitergemeldet. In dessen Karteikarten kann man in Zukunft nachlesen, welche einmalige Chance jetzt vertan wird".

Die **erste Auktion** mit Werken aus der Fürstlich Fürstenbergischen Hofbibliothek hat mittlerweile am 20.10.1999 bei Reiss & Sohn in Königstein/Taunus stattgefunden (1101 Positionen zum Schätzwert von 2,4 Mio. DM). Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK) hat in einer Pressemitteilung darüber informiert (URL <http://www.mwk-bw.de/presse/pm99243.htm>): Bereits im Vorfeld hatte sich das MWK darum bemüht, die Kaufinteressen baden-württembergischer Bibliotheken zu koordinieren. Mit Mitteln der Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg gelang es, 30 bedeutende Stücke aus der Sammlung des Germanisten und Historikers Joseph von Laßberg zurückzukaufen, darunter eine illustrierte dreibändige Ausgabe der Grimmschen Kinder- und Hausmärchen von 1819 bis 1822. Die Stücke werden ihren Platz in der Badischen Landesbibliothek finden, wo sie die wertvollen Laßberg-Bestände ergänzen. Aus eigenen Mitteln vergrößerte die UB Heidelberg ihren wertvollen Altbestand um 36 Titel, die Bibliothek der Universität Konstanz erwarb sieben Stücke. Bibliotheken der Sammlung Deutscher Drucke (Göttingen, München, Wolfenbüttel), das Frankfurter Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte und die Stadtarchive in Freiburg und Villingen haben ebenfalls einige Bände erstanden. Insgesamt sind circa 10 % der Lose an deutsche Bibliotheken/Institutionen gelangt, 40 % an Privatsammler, 30 % wurden vom internationalen und 20 % vom deutschen Handel ersteigert. Die zweite Auktion ist für den 02.05.2000 vorgesehen. Die **wertvolle Musikaliensammlung** der Donaueschinger Bibliothek ist zum Preis von 2,9 Millionen DM vom Land Baden-Württemberg erworben worden. Nur einige für die Fürstenfamilie bedeutsame Stücke wurden vom Kauf

ausgenommen. Die Sammlung hat ihren Platz in der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe gefunden, wo sie die Musikalia-Bestände der BLB ergänzt.

Weitere kurze Informationen zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Bibliographierdienst

Tips und Hinweise zum Leihverkehr

Das aktuelle Sigelverzeichnis mit dem Stand Ende 1998 ist auch im WWW abrufbar. Die Datenbank "**Deutsche Bibliotheksadressen**", die als DBI-LINK-Datenbank unter der URL <http://www.dbilink.de/> zur Verfügung steht, erlaubt - neben anderen Sucheinstiegen - auch die Recherche nach der Funktion "**Sigel (= sg)**". Bei *Buchstabensigeln* ist jedoch zu beachten, daß keine Blanks eingegeben werden dürfen (Bsp.: He76); bei *Schrägstrich-Sigeln* wie "16/12" muß der Slash (Schrägstrich) durch ein "i" ersetzt werden (Bsp.: 16i12 = Philosophisches Seminar der Universität Heidelberg, Bibliothek). In der täglichen Fernleihpraxis leistet das gedruckte Verzeichnis allerdings sehr viel bessere Dienste als die etwas mühsame Recherche in der Datenbank. Da die Schrägstrich-Sigel in der gedruckten Ausgabe aber nicht berücksichtigt sind, kann die Datenbank bei der Suche nach einer Institutsbibliothek hilfreich sein.

Die **Gesamtsumme der Leihverkehrsbestellungen** in Deutschland und in den meisten anderen Leihverkehrsregionen, darunter auch der Südwest-Region, die alljährlich von der Redaktion der Deutschen Bibliotheksstatistik (DBS) erfasst und im Anhang zum Teil B veröffentlicht wird (vgl. *ZKBW-Dialog* Nr.23 vom 27.8.1999 Anl. 1), ist für 1998 *nicht vollständig* ermittelt worden. Die Angaben der **wissenschaftlichen Spezialbibliotheken**, die bis zum Berichtsjahr 1997 im Teil C der DBS veröffentlicht worden sind, fehlen, so dass das *tatsächliche Leihverkehrsvolumen* - wenn auch nicht entscheidend - größer ist als angegeben. So sind zum Beispiel in der Südwest-Region die Fernleihbestellungen der Bibliothek des Bundesgerichtshofs <208> und des Bundesverfassungsgerichts <Ka 26> Karlsruhe, des DKFZ Heidelberg <He 78> und aller anderen zum Leihverkehr zugelassenen Spezialbibliotheken nicht berücksichtigt. Dies gilt ebenso für die meisten anderen Leihverkehrsregionen.

Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg

Der SWB umfasste am 3.November 1999 **21.432.065 Bestandsdaten** (SWB-Bestand: 20.469.656; BWZ-Bestand: 962.409). Die aktuelle Monatsstatistik mit den Daten aller SWB-Teilnehmerbibliotheken (einschl. Instituts- und Zweigbibliotheken universitärer Systeme) steht jeweils unter der WWW-Adresse <http://www.bsz-bw.de/statistik/swb.html> zur Verfügung.

Der neueste **Statusbericht** des BSZ zur **Einführung des Neuen Lokalsystems** in den wissenschaftlichen Bibliotheken Baden-Württembergs mit dem Datum 18.10.1999 kann unter der URL <http://www.bsz-bw.de/lokalsys/status/status.html> abgerufen werden. Infos zur Einführung des **Neuen Verbundsystems** stehen unter der WWW-Adresse <http://www.bsz-bw.de/verbundsys/> zur Verfügung.

Die Liste der Bibliotheken, die **Verlängerungen für Fernleihbestellungen per E-Mail** akzeptieren, wird laufend ergänzt. Sie kann unter der URL <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zkmail.html> eingesehen werden.

Die "**Internet-Adressen für Fernleihe, Dokumentlieferung und Bibliographierdienst**" (<http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zkintadr.html>), die die Außenstelle Stuttgart des BSZ anbietet, werden laufend erweitert und aktualisiert. Seit Anfang 1999 werden zusätzlich Angebote für den Auskunftsdienst, auch aus dem anglo-amerikanischen Bereich, in der Adressenliste berücksichtigt. Die Liste mit dem Namen "**Fachbibliographien und Online-Daten-**

banken (FabiO)" ist separat unter der URL <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zkfachadr.html> erreichbar. Es lohnt sich, immer mal wieder einen Blick auf die Zusammenstellung zu werfen.

Das BSZ bietet unter der URL <http://www.bsz-bw.de/bibldienste/bsz-karte.html> eine **Karte der Verbundregion des SWB** an. Die Bundesländer, deren Bibliotheken im SWB katalogisieren (Baden-Württemberg, [Rheinland-]Pfalz, Saarland, Sachsen), sind gelb unterlegt. Per Mausklick sind die Zusammenstellungen von Bibliotheken und Online-Katalogen in den jeweiligen Bundesländern auf dem WWW-Server des BSZ erreichbar.

Südwest-Region

Die **Deutsche Esperanto-Bibliothek** <M 136>, Gmünder Strasse 9 (Torhaus), 73430 **Aalen** (Tel.: 07361/52-2585; Fax 52-1910; URL <http://machno.hbi-stuttgart.de/esperanto/bib1.htm>) ist mit ca. 22.000 bibliographischen Einheiten nach Rotterdam und London die drittgrößte Bibliothek der Welt. Bestellungen bei der Esperanto-Bibliothek sind durch Vermittlung einer am deutschen Leihverkehr teilnehmenden Bibliothek möglich. Bis 1939 erschienene Werke können grundsätzlich nur in den Lesesaal der bestellenden Bibliothek ausgeliehen werden. Die Erledigung der Fernleihbestellungen erfolgt durch die (gerade erst zum Leihverkehr zugelassene) Stadtbibliothek im Torhaus Aalen <1097>, in deren Räumen sich die Esperanto-Bibliothek befindet. Benutzern, die die Esperanto-Bibliothek vor Ort besuchen wollen, wird empfohlen, sich vorher schriftlich oder telefonisch (unter 07361/8606) anzumelden.

Die **UB Freiburg** <25> hat - nach dem Vorbild von LEA (Universität Karlsruhe) und HELIOS (Universität Heidelberg) - das kostenlose elektronische Aufsatzliefersystem **FastDok** für die Wissenschaftler der Universität Freiburg eingeführt. Zeitschriftenaufsätze aus dem Bestand der UB und der Fakultätsbibliotheken Biologie und Chemie/Pharmazie werden gescannt und auf elektronischem Wege ausgeliefert. Seit September 1999 läuft FastDok im Testbetrieb mit einem eingeschränkten Nutzerkreis: Fünf Institutsbibliotheken bestellen regelmäßig Aufsatzkopien in der UB. Voraussichtlich im Laufe des Wintersemesters kann die Freigabe für die Wissenschaftler der Universität erfolgen (aus: Expressum 11, 1999).

Vom Server der **UB Heidelberg** <16> können unter der URL http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/vkkunst/vkk_info.htm ausführliche Informationen zum **Virtuellen Katalog Kunstgeschichte** (VKK) abgerufen werden. Der VKK hat das Ziel, "einen zentralen, übergreifenden Zugriff auf die für die Kunstgeschichte wichtigsten bzw. interessantesten maschinenlesbaren EDV-Kataloge deutscher Kunstbibliotheken zu bieten". Der VKK verfügt selbst über keine eigenständige Datenbank, sondern ist von der Erreichbarkeit der Zielsysteme im WWW abhängig. Folgende Zielsysteme sind zur Zeit verfügbar (Stand: September 1999): der **Fachverbund Kunsthistorisches Institut Florenz/Zentralinstitut für Kunstgeschichte München/Bibliotheca Hertziana Rom** mit ca. 47.000 Buchtiteln, 37.000 Aufsätzen und Rezensionen aus Zeitschriften und Sammelwerken sowie über 6.000 Zeitschriftentiteln; die **UB Heidelberg** (DFG-Sondersammelgebiete: Kunstwissenschaft, Mittlere und Neuere Kunstgeschichte) mit ca. 55.000 Buchtiteln ab Erwerbungsyear 1986 und ca. 1.400 Zeitschriften; die **Sächsische LB - Staats- und Universitätsbibl. Dresden** <14/88> (DFG-Sondersammelgebiete: Zeitgenössische Kunst ab 1945, Fotografie, Industriedesign, Gebrauchsgrafik) mit ca. 12.000 Buchtiteln ab Erwerbungsyear 1996 und ca. 360 Zeitschriften. Weitere vorgesehene Partner sind die Kunst- und Museumsbibliothek der Stadt Köln <Kn 3>, die Kunstbibliothek der Staatlichen Museen zu Berlin (Preußischer Kulturbesitz) <B 11> und die Bibliothek des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg <N 1>. Von Interesse ist weiterhin die Bibliothek der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in Bonn (URL <http://www.kah-bonn.de>), deren Sammelschwerpunkt die Geschichte des Ausstellungswesens ist. Der Virtuelle Katalog Kunstgeschichte ist unter der WWW-Adresse http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/vk_kunst.html erreichbar (vgl. auch den Beitrag von Maria Effinger und Rüdiger Hoyer. "Der Virtuelle Katalog Kunstgeschichte (VKK)". BIBLIOTHEKSDIENST 33.1999.H.10.S.1660-1666).

Der WWW-Online-Katalog der **Stadtbibliothek Heilbronn** <833>, der unter der URL <http://stadtbuecherei.stadt-heilbronn.de/index.asp> erreichbar ist, enthält sämtliche vorhandenen Medien. Zusätzlich stehen Links zum Katalog der FH-Bibliothek Heilbronn <840>, zu den Beständen der Heilbronner Sternwarte e.V. und zum Kleist-Archiv Sembdner der Stadt Heilbronn mit zahlreichen Fachinformationen zu Heinrich von Kleist und seiner Zeit zur Verfügung. Der Städtetag Baden-Württemberg hat in einem Rundschreiben an seine Kommunen die "sehr innovativen Internet-Angebote" der Heilbronner Bibliothek hervorgehoben.

Die Bestände der **BLB Karlsruhe** <31> sind ab Erwerbungsjahr 1987 im SWB erfasst (über 700.000 Titel). Bis 1986 liegen die Titeldaten nur in konventioneller Form vor, d.h. sie sind im sog. Alten Alphabetischen Katalog (ca.1 Mio. Titelaufnahmen) nachgewiesen. Im Rahmen der Zukunftsoffensive der Landesregierung sind der BLB - wie anderen Bibliotheken auch - Mittel für Konversionszwecke zur Verfügung gestellt worden. Die BLB hat sich nach gründlicher Prüfung dafür entschieden, den Schwerpunkt der Konversionsaktivitäten bei den "jüngeren Bestandsschichten", in diesem Fall bei den Erscheinungsjahren 1950-1986, zu setzen. Zusätzlich wird die Bibliothek - mit Hilfe einer Spende der Badischen Bibliotheksgesellschaft in Höhe von DM 25.000,- - das Fachgebiet Schrift- und Buchwesen aus dem Systematischen Zettelkatalog der BLB konvertieren (nach: BLB-Magazin 5.1999.Nr.1.S.15-18).

Eine beinahe lückenlos bestückte Sammlung deutscher Rechtsgeschichte wird in einiger Zeit zerstückelt werden. Spätestens im Jahr 2003 muss die **Bibliothek des Bundesgerichtshofs** <208> in **Karlsruhe** Buchbestände aus den Jahren vor 1800 an das nach Leipzig übergesiedelte Bundesverwaltungsgericht abgeben. Bei den Büchern handelt es sich um mehr als 10.000 wertvolle rechtswissenschaftliche Titel aus dem Bestand der **Reichsgerichtsbibliothek**. 1997 hatten sich die Präsidenten des Bundesgerichtshofs und des Bundesverwaltungsgerichts darauf geeinigt, die ehemalige Bibliothek des Reichsgerichts mit einem ersten Schnitt horizontal zu teilen. Der zugrundeliegende Gedanke war, dass die Bücher vor 1800 für die heutige Rechtsprechung keine Bedeutung mehr haben. Sie haben vielmehr historischen Wert und sollen deshalb in das Leipziger Traditionsgebäude zurückkehren. In einem zweiten Schritt werden die neueren Bestände vertikal aufgeteilt: Aus ihnen sollen 65.000 Bücher nach Leipzig gebracht werden. Entscheidend wird hier sein, welcher Gerichtszweig welche Bücher am ehesten benötigt (nach FAZ vom 9.7.99).

Die **UB Karlsruhe** <90> hat zusammen mit ihrem Kooperationspartner, der GINIT GmbH, auf der diesjährigen Buchmesse in Frankfurt/Main die EDV-Entwicklungen der letzten Jahre vorgestellt. Unter anderem sind Neuerungen beim KVK und bei der Lieferung von Volltexten präsentiert worden, darunter das System LEA zur Bearbeitung von Scan-Aufträgen und das Karlsruher Volltextarchiv (KVA). Außerdem stellte die UB Karlsruhe das Projekt **Fernleihverbund Baden-Württemberg, Bayern, Sachsen** vor. Wesentliches Merkmal dieses Projekts ist die Verfügbarkeitsprüfung im Ausleihsystem der teilnehmenden Bibliotheken, bevor eine Fernleihbestellung ausgelöst wird (vgl. auch die ausführliche Beschreibung des Projekts unter der URL <http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/flvbbs.html> und den Beitrag von Chr.-H. Schütte, A. Maurer und S. Pulkowski. "Erster Fernleihverbund mit Verfügbarkeitsüberprüfung". B.I.T.online 2.1999.Nr.3.S.337-339). Grundlage des Fernleihverbundes ist ein virtueller Katalog, in dem der Bibliotheksverbund Bayern (BVB) und der Südwestdeutsche Bibliotheksverbund (SWB) zusammengefasst werden. Zurzeit befindet sich der Fernleihverbund Baden-Württemberg/Bayern/Sachsen "in einer prototypischen Testphase", an der die Universitätsbibliotheken Freiburg und Karlsruhe und die UB Bayreuth teilnehmen. Als Ansprechpartner stehen in Baden-Württemberg zur Verfügung: Axel Maurer (UB Karlsruhe; Koordination Baden-Württemberg; E-Mail maurer@ubka.uni-karlsruhe.de) und Markus Hennies (UB Freiburg; E-Mail hennies@uni-freiburg.de). Das Projekt Fernleihverbund ist bereits im (Sonder-)Heft 22 des ZKBW-Dialog (Leihverkehrstragung am 4.Mai 1999 in der Württembergischen Landesbibliothek in Stuttgart) beschrieben worden.

Die **Bibliothek des Bundesverfassungsgerichts** <Ka 26> in **Karlsruhe** - Infos über die Bibliothek sind von der Homepage des BverfG (<http://www.bundesverfassungsgericht.de>) abrufbar - verfügt mit ca. 260.000 nachgewiesenen Titeln über den zurzeit größten juristischen Online-Katalog im deutschsprachigen Raum. Alle seit 1951 erworbenen Bücher und Zeitschriften sowie alle seit August 1996 erschlossenen Aufsätze sind im lokalen OPAC bzw. im Karlsruher Gesamtkatalog (http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/hylib/ka_opac.html) und im SWB erfasst. Die Bibliothek zählt derzeit insgesamt ca. 305.000 Bände; der Zuwachs beträgt 6-7.000 Bände pro Jahr. Der Zeitschriftenbestand umfasst ca. 1.000 laufende Abos. Der Schwerpunkt des Bibliotheksbestandes liegt auf dem Gebiet des öffentlichen Rechts, insbesondere des Staatsrechts des In- und Auslandes. Ein Pressearchiv, in dem täglich zwischen 20 und 30 Tages- und Wochenzeitschriften ausgewertet werden, ergänzt die Bibliothek, die mittelbar (über die Badische Landesbibliothek) zum Leihverkehr zugelassen ist (nach BIBLIOTHEKSDIENST H.11/1999. S.1967-68).

Der "**Wissensfinder**", den die **UB Mannheim** <180> anlässlich der 3.Baden-Württembergischen Bibliothekstage vorgelegt hat, ist auch im WWW zu finden. Die URL lautet: <http://www.bib.uni-mannheim.de/wifi/>. Verzeichnet sind alle Bibliotheken, Archive, Informationsvermittler, Buchhandlungen und Verlage in Mannheim und Ludwigshafen. Besonders praktisch ist eine Suchmaschine, die das alphabetische Register, das Sachregister und ein Verzeichnis nach Rubriken ergänzt.

Eine Testversion des **Fachinformationsführers Psychologie** (FIPS), der im Rahmen des DFG-Projekts "Virtuelle Fachbibliothek Psychologie" an der **SULB Saarbrücken** <291> entwickelt wird, steht unter der WWW-Adresse <http://fips.sulb.uni-saarland.de> zur Verfügung. Ausführliche Informationen zum DFG-Projekt sind unter der URL <http://www.uni-saarland.de/z-einr/ub/ssg/VFBPSYC.html> abrufbar.

Die **Bibliothek der Deutschen Pharmazeutischen Gesellschaften und Vereine**, die sich als Depositum in der Württembergischen Landesbibliothek <24> in **Stuttgart** befindet, wird seit Anfang 1999 in den SWB konvertiert. Da die Bücher (und deren Titelaufnahmen) stets vom Bestand der WLB separierbar bleiben müssen, ist mit dem Bibliotheksservice-Zentrum vereinbart worden, dass die Bibliothek mit dem Fernleihsigel "**24/1**" und dem BKZ **S1LBDP** geführt wird. Die Bestände der inoffiziell als "Pharmazeutische Zentralbibliothek" bezeichneten Spezialsammlung steht für die Fernleihe **ohne weitere Einschränkungen** zur Verfügung.

Die **Landesbibliographie von Baden-Württemberg** wird seit Mitte Oktober 1999 auf dem Server der **WLB Stuttgart** <24> angeboten (URL <http://www.wlb-stuttgart.de/~www/bawue/lanbib.html>). Die Datenbank enthält die Literatur zum Bundesland Baden-Württemberg ab dem **Erscheinungsjahr 1986** (ca. 100.000 Einträge). Sie ist ein Gemeinschaftsprojekt der Badischen Landesbibliothek <31> in Karlsruhe, der Württembergischen Landesbibliothek <24> in Stuttgart, der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg und des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg, das für die technische Bereitstellung der Datenbank verantwortlich ist. Die Titel der Landesbibliographie sind in Echtzeit recherchierbar, also auch die neuesten Zugänge stehen zur Verfügung (vgl. dazu auch den Beitrag von Wolfgang Crom in der Zeitschrift BIBLIOTHEKSDIENST H.11/1999. S.1973-1976).

Die **UB Tübingen** <21> hat im WWW insgesamt 38 Folien zum Thema "**Dokumente bestellen mit SUBITO**" bereitgestellt. Die Folien sind unter der WWW-Adresse <http://www.uni-tuebingen.de/ub/elib/subitopr/sld001.htm> erreichbar. Die "Anleitung in Bildschirmen" zeigt Schritt für Schritt, wie der endnutzerorientierte Dokumentlieferdienst Subito genutzt werden kann.

Andere Leihverkehrsregionen

Seit dem 11.11.1999 steht die **Suchmaschine des Kooperativen Bibliotheksverbundes Berlin-Brandenburg** (KOBV) unter der URL <http://www.kobv.de/suche> zur Verfügung. Die KOBV-Suchmaschine erlaubt die Recherche in den Bibliothekskatalogen der Region Berlin-Brandenburg. Als zusätzlichen Service bietet die Suchmaschine die Möglichkeit, per Mausklick in die WWW-OPACs der angeschlossenen Bibliotheken zu wechseln und so die lokalen Funktionalitäten (wie z.B. die Ausleihe) zu nutzen. Die Zahl der erreichbaren Bibliotheken in Berlin-Brandenburg wird nach und nach erweitert. Zurzeit sind folgende Bibliotheken in die Suche eingebunden: UB der FU Berlin <188>, UB der Humboldt-Universität <11>, UB der TU Berlin <83>, UB Potsdam <517>, Hochschulbibliothek der FH Potsdam <525>, Hochschulbibliothek der FH Brandenburg <522>. Schon ganz bald, nämlich bis Jahresende, werden die UB Cottbus <Co 1>, die UB der Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder <521> und sämtliche Fachhochschulbibliotheken in Brandenburg hinzukommen. Die Bestände der Staatsbibliothek zu Berlin <1/1a> werden voraussichtlich im Frühjahr 2000 recherchierbar sein, wenn die Stabi ihren lokalen OPAC in Betrieb nimmt. Möglichst alle Bibliotheksbestände der Region Berlin-Brandenburg sollen mittel- bis langfristig über die KOBV-Suchmaschine recherchierbar sein. Der KOBV ist bereits in die KVK-Recherche eingebunden worden.

Unter der URL <http://www.b.shuttle.de/bgk/LITSUCHE.HTM> hat der **Berliner Gesamtkatalog** aktuelle Infos zu der nur wenig transparenten und in ständigem Fluss befindlichen Nachweissituation der Region zur Verfügung gestellt.

Der Katalog der **Bibliothek des Ibero-Amerikanischen Instituts** Preussischer Kulturbesitz <204> und der **Kunstabibliothek** <B 11> in **Berlin** ist unter der WWW-Adresse <http://www.iai.spk-berlin.de/Biblioth/biblkatd.htm> erreichbar. Der Schwerpunkt der nachgewiesenen Bestände liegt bei Titeln ab Erwerbungsyear 1994. Der Zugriff ist über das WebPac-Modul der Firma Dynix realisiert. Dynix wird auch im SWB das neue Verbund- und in den wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes Baden-Württemberg das Neue landeseinheitliche Lokalsystem einführen.

Die 10.Ausgabe des "**berliner allegroCatalogs**" (baC) ist mit dem Stand 1.September 1999 auf CD-ROM erschienen. Der Katalog weist mehr als 5 Millionen Bücher, Zeitschriften, CDs, Kassetten und Schallplatten in allen Berliner Stadtbibliotheken und der Zentral- und Landesbibliothek Berlin <109> nach. Der baC wird von der Stadtbibliothek Berlin-Wilmersdorf zusammengestellt und herausgegeben. Er erscheint im Verlag Joachim Mackensen (ISBN 3-926535-67-9) und ist zum Preis von DM 36,- im Buchhandel erhältlich. Der berliner allegro-Catalog ist auch im Internet unter der URL <http://www.biblio.tu-bs.de/bac/> abrufbar. Zusätzlich steht er als Teil des BerlinOPACs als DBI-LINK-Datenbank (<http://www.dbilink.de/>) zur Verfügung.

Das **Fachinformationszentrum der Bundeswehr (FIZBw)** <1073>, Friedrich-Ebert-Allee 34, 53113 **Bonn**, Tel. (0228) 947-1350 (Literaturrecherchen/Sachauskünfte), 947-1375 (Dokumentenbereitstellung/Ausleihe), Fax 947-1385, E-Mail fizbw@t-online.de stellt sich unter der URL <http://www.bundeswehr.de/bundeswehr/dienststellen/fiz.htm> mit seinen Dienstleistungen vor. Von Bedeutung ist, dass neben Militärangehörigen und amtlichen Stellen auf Bundes-, Landes-, und Gemeindeebene "zivile Bibliotheken **im Rahmen des Leihverkehrs**" die Dienstleistungen des FIZBw **kostenfrei** erhalten. Diese Dienstleistungen umfassen im wesentlichen: Herausgabe von Informationsdiensten, Durchführung themenbezogener Literaturrecherchen, Erteilen von Sachauskünften, Bereitstellung von angeforderten Dokumenten aus den eigenen Sammlungen zum Verbleib oder zur Ausleihe. "Für alle anderen Nutzer, insbesondere nichtamtliche Institutionen und Personen fallen ... Gebühren an" (Literaturrecherchen in den Datenbanken des FIZBw: Grundpreis 50.00 DM; Profildienste: Preis je Ergänzungslieferung 25.00 DM; Informationsdienst "Bw-Fachinformation": Preis pro Heft 10.00 DM; Lieferung von Dokumentkopien zum Verbleib: in Papierform Grundpreis 10.00 DM, als Mikrofiche 5.00 DM). Entsprechende Bestellformulare können von der Web-Site des FIZBw abgerufen werden.

Der Wissenschaftsrat hat im Juli empfohlen, die **Deutsche Zentralbibliothek für Landwirtschaftswissenschaften** <98> in **Bonn** von der so genannten "Blauen Liste" zu streichen. Die nationale Fachbibliothek für Landbau-, Ernährungs- und Hauswirtschaft, Naturschutz und Umweltökologie würde somit ihren jährlichen Zuschuss von 4,3 Mio. DM verlieren. Nach Auffassung des Wissenschaftsrats hat die ZBL die Förderungswürdigkeit verwirkt, weil sie sich nicht in ausreichendem Maße um Internet-Auftritt und Datenverarbeitung gekümmert hat. Die Bibliothek sei "in zu starkem Maße auf Printmedien festgelegt und bezieht heute zum Standard gehörende elektronische Medien in ihre Dienstleistung zu wenig ein". Die Bestände selbst werden vom Wissenschaftsrat ausdrücklich gelobt. Die Bibliothek weist den Vorwurf der EDV-Feindlichkeit entschieden zurück. Seit Jahren wächst der Bestand der elektronisch recherchierbaren Literatur, die Benutzungsmöglichkeiten via Internet haben in erstaunlichem Umfang zugenommen (JASON, Subito und DBI-LINK oder die Online-Ordering-Verfahren über die Hosts DIMDI und STN-International).

Der noch konventionell geführte **Sächsische Zentralkatalog** an der **SLUB Dresden** <14/88> wird nur noch bis Ende 1999 fortgeführt. Zur Zeit gehen noch jährlich ca. 11.000 Titelmeldungen in Dresden ein. Die drei größten Bibliotheken mit jeweils 1000 bis 4000 Zetelmeldungen sollen in die Lage versetzt werden, selbstständig im SWB zu katalogisieren; für die übrigen kleineren Bibliotheken wird die SLUB Dresden die Eingabe übernehmen.

Die **Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main** <30> ist an dem Förderprogramm der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) zum Aufbau einer verteilten digitalen Forschungsbibliothek beteiligt. In Kooperation mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Dresden wird die Digitalisierung des "Kolonialen Bildarchivs" (ca. 55.000 fotografische Aufnahmen aus der Zeit der Deutschen Kolonien) vorangetrieben (<http://www.stub.bildarchiv-dkg.uni-frankfurt.de/Bildprojekt/Recherche/Suche.htm>). In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Informatik der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main erschließt die StUB die Flugschriftensammlung rund um die Revolution von 1848 (<http://zaurak.tm.informatik.uni-frankfurt.de/1848/>).

Die konventionellen Kataloge des **Norddeutschen Zentralkatalogs** an der **Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg** <18> werden mit Erscheinungsjahr 1994 abgeschlossen. Ein Restbestand von etwa 170.000 Katalogzetteln soll noch eingearbeitet werden.

Die **Bibliothek der Biologischen Anstalt Helgoland** <Hg 1> in **Hamburg** steht seit Mitte 1999 nicht mehr für den Leihverkehr zur Verfügung. Ihre Bestände sind nach Bremerhaven an das Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung <Bv 2> verlagert worden. Nach einer Reorganisation der dortigen Bibliothek soll geprüft werden, ob eine Teilnahme dieser Spezialbibliothek am Leihverkehr möglich ist.

Die **TIB Hannover** <89> übernimmt nicht nur die Beschaffung und Lieferung technisch-naturwissenschaftlicher Fachpublikationen, sondern auch im Rahmen ihres "**Full Service**" die Erledigung der kompletten Dokumentlieferwünsche. Das schließt die Beschaffung aus externen Quellen gleich welchen Fachgebiets ein. Weitere Infos sind montags bis freitags von 9.00 bis 16.30 Uhr erhältlich unter (0511) 762-8989; Fax (0511) 762-8998; URL <http://www.tib.uni-hannover.de>; E-Mail ubtib@tib.uni-hannover.de.

Die **Konversion** des Segmentes 1800-1975 des **ZK Nordrhein-Westfalen** in **Köln**, die in Zusammenarbeit mit der Firma DMP erfolgt ist, konnte in der Zwischenzeit abgeschlossen werden. Insgesamt sind 2,76 Mio. Monographien-Titelaufnahmen mit rund 6 Mio. Besitznachweisen konvertiert worden. Die Verbunddatenbank ist damit um mehr als 2 Mio. Titel, die Personennamendatei des HBZ um rund 490.000 Namen gewachsen. - Die **Leihverkehrs-Seiten** des HBZ sind überarbeitet und aktualisiert worden. Sie stehen unter der alten WWW-Adresse (<http://www.hbz-nrw.de/leihverkehr>) in neuem Design zur Verfügung. Unter anderem können jetzt mit einer "**Sigelsuchmaschine**" (

nrw.de/verbund/sigel.html) die in der Verbunddatenbank vorkommenden Bibliothekssigel und verbundinternen BKZ aufgelöst werden.

Die **Bayerische Staatsbibliothek** <12> in **München** bietet ihren Benutzern seit April 1999 das elektronische Zeitschriftenpaket **JSTOR** ("Journal Storage") an. Eine Besonderheit dieser vor allem geistes- und sozialwissenschaftlich ausgerichteten Titelsammlung besteht darin, dass die Zeitschriften durch retrospektive Digitalisierung ab dem ersten Jahrgang - teilweise bereits seit dem 19. Jahrhundert - elektronisch vorliegen. JSTOR wird von einer amerikanischen Non-Profit-Organisation betrieben; derzeit nehmen rund 450 US-amerikanische und 57 außeramerikanische Einrichtungen teil. Weitere Informationen, auch zu den Lizenz-Bedingungen, stehen unter der URL <http://www.jstor.org/about/> zur Verfügung (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 33.1999.H.9.S.1552-1553).

Ein Abgleich der Daten aus den konventionellen (Zettel-) Katalogen des **Bayerischen Zentralkatalogs** (BZK) in der BSB **München** mit den maschinenlesbaren Daten aus dem **Bibliotheksverbund Bayern** (BVB) und dem **DBIOpac** im Juli 1998 hat ergeben, dass rund ein Drittel der Titel nicht bzw. nicht mit der angegebenen Ausgabe in den jeweiligen Verbundkatalogen maschinenlesbar erfasst sind. **Nicht** nachgewiesen im BVB und DBIOpac sind aus dem Katalogsegment

- BZK I (Sachtitelwerke bis 1975) 32 %
- BZK I (Verfasserwerke bis 1975) 27 %
- BZK II (Sachtitel- und Verfasserschriften 1976 bis ca. 1980) 11 %

Hauptsächlich der in Bayern sehr reichhaltige **Altbestand** ist im BVB nicht nachgewiesen. In der BSB München ist der Altbestand bis zum Erscheinungsjahr 1840, in der UB München bis zum Jahr 1850 im BVB retrospektiv erschlossen. Die alten UBs (Erlangen-Nürnberg, Würzburg) haben die Altbestände nur selektiv erfasst, Auch der Altbestand der neun bayerischen Staatlichen Bibliotheken (u.a. Amberg, Ansbach, Aschaffenburg, Bamberg, Coburg, Neuburg a.d. Donau, Passau) ist im Bibliotheksverbund Bayern nur dürftig nachgewiesen, wohingegen die neuen Universitäts- und Fachhochschulbibliotheken (z.B. die UB Augsburg) ihre Altbestände in den BVB eingebracht haben.

Die Vorträge der **4.InetBib-Tagung** vom 3. bis zum 6.März 1999 in **Oldenburg** stehen - vorwiegend im Volltext - unter der URL <http://eldorado.uni-dortmund.de:8080/bib/1999/inetbib99> zur Verfügung. Besondere Beachtung verdienen u.a. die Vorträge zur Digitalen Bibliothek Nordrhein-Westfalen (Dirk Pieper), ELib - Electronic Library in Osnabrück (Hartmut Zillmann), Berichte zu Kosten und Nutzen von Konsortialverträgen für elektronische Zeitschriften aus Nordrhein-Westfalen, Berlin-Brandenburg, der UB Groningen und der UB/TIB Hannover (Moderation: Adalbert Kirchgäßner) und zu RABE, der E-Mail-Diskussionsliste mit "Antworten auf alle Auskunftsfragen" (Frank Daniel). - Die Diskussionsliste **InetBib** hat seit Mitte November 1999 eine **eigene Homepage** (<http://www.inetbib.de/>). Neben anderen Hinweisen wird erklärt, wie man sich in die Liste subskribiert und wie man das Listenarchiv durchsucht. Außerdem werden Infos zur nächsten Tagung, die vom 8. bis 10. März 2000 in Dortmund stattfindet, angeboten.

Die **Wissenschaftliche Bibliothek** der **Wolfener Vermögensverwaltung** AG (vormals Filmfabrik Wolfen AG) <Wol 2> ist bereits seit dem 1. April 1998 geschlossen. Die Hochschulbibliothek der FH Merseburg <542> hat einen wesentlichen Teil des Wolfener Buchbestandes übernommen.

Ausland / Internationaler Leihverkehr

OCLC: Nach einem im **WorldCat**, dem Online-Zentralkatalog von **OCLC**, durchgeführten Ranking ist *In Search of Excellence: Lessons from America's Best-run Companies* von *Th. J. Peters und R. H. Waterman, jr.* in 3971 Bibliotheken des weltgrößten Verbundes nachgewiesen. Damit steht der Titel an der Spitze der Top-100 in den OCLC-Bibliotheken weltweit. Normalerweise wären Bücher wie "Die Bibel" oder die Dramen von Shakespeare an der

Spitze der 'Hitparade' zu erwarten: Da diese Titel aber in unzähligen verschiedenen Ausgaben vorliegen, wird jede Ausgabe als separater Datensatz gezählt. Der WorldCat wird derzeit von rund 8650 Bibliotheken zur Katalogisierung genutzt. Die Mehrzahl der Bibliotheken befindet sich in Nordamerika, was das Ergebnis des Rankings nachvollziehbar macht. Insgesamt umfasst der WorldCat rund **42 Millionen Titelaufnahmen mit 720 Millionen Bestandsdaten**.

Frankreich: Werner Schwarz (UB Augsburg) hat in einer Mail an die Redaktion des ZKBW-Dialog darauf hingewiesen, dass im WWW-OPAC der **Bibliothèque Nationale (OPALE PLUS)** Monographien **bis zur Gegenwart** enthalten sind (und *nicht nur bis 1969*). Außerdem macht er darauf aufmerksam, dass man leider *nicht* mit Jahresangaben in OPALE PLUS recherchieren kann (vgl. ZKBW-Dialog Nr.23 S.14). Zur Erinnerung: Die BN bietet mittlerweile rund 6,7 Mio. Buch- und Zeitschriftentitel im Internet an. Im nächsten Jahr soll bereits der Gesamtbestand zur Verfügung stehen.

Italien: Das italienische Familienunternehmen **Casalini Libri** bietet über seine Homepage (URL <http://www.casalini.it>) einen erstklassigen bibliographischen Informationsdienst an. Die Datenbank "**I Libri Database - Italian Bibliography On-line**" weist alle Neuerscheinungen nach, die in Italien, San Marino, Malta, dem Vatikanstaat und im Tessin (Schweiz) veröffentlicht werden. "**Italian Periodicals**", eine weitere Datenbank, die von der Homepage aus erreichbar ist, stellt bibliographische Hintergrundinformationen für mehr als 5.000 italienische Zeitschriften zur Verfügung (einschließlich Abstracts und in Auswahl Inhaltsverzeichnisse). Zusätzlich sind zahlreiche Spezialbibliographien, die von Casalini zusammengestellt worden sind, abrufbar. Seit 1995 stehen die Daten von Casalini auch im Fremddatenangebot des SWB bereit.

Kroatien: Bei einem Seminar zum Thema Bibliotheksmanagement, das am 17. und 18.9.1999 in Zagreb stattfand, wurden vorrangig **Fragen des zentralen Bestandsnachweises und der Dokumentlieferung** diskutiert: Die alten Zentralkataloge haben nur noch begrenzten Wert; neue Dateien sind, insbesondere für Zeitschriften, an mehreren Stellen in Kroatien entstanden und teilweise über das Internet nutzbar. Es gibt allerdings keine Koordination, kein einheitliches Format und keine einheitliche Plattform für diese Unternehmungen, so dass eine Fusion nicht ohne Probleme möglich ist. Eine nationale Strategie zur Schaffung eines Gesamtnachweises der Zeitschriften ist ein Desiderat. Die ZDB als mögliches Modell für einen nationalen Zeitschriftennachweis in Kroatien oder als Kooperationspartner ist entsprechend lebhaft diskutiert worden (nach: II E aktuell. Nr.15.Okttober 1999).

Schweiz: Die Hochschulbibliotheken der deutschsprachigen Schweiz ersetzen ihre unterschiedlichen Datenbank-Systeme durch ein neues System (ALEPH) und bauen gemeinsam den **Informationsverbund Deutschschweiz (IDS)** auf. Zu dem neuen Großverbund werden folgende Teilverbünde gehören, die bislang eigenständig waren: Bibliotheksverbund der Universitäten Basel und Bern, Verbund von ETH-Bibliothek und Zentralbibliothek Zürich mit weiteren Bibliotheken, Bibliotheksverbund der Univ. Zürich, Bibliotheksverbund der Univ. St.Gallen, Verbund der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern. Den ETH-Verbund (<http://www.nebis.ch/>) und den Verbund Basel/Bern (<http://www.ub.unibas.ch/ibb/>), die bereits funktionsfähig sind, hat der KVK in der Zwischenzeit in seine Liste der erreichbaren Kataloge einbezogen. Wie schwierig sich die Systemumstellung auf ALEPH in der ZB Zürich gestaltet hat, verdeutlicht ein Artikel in der "Neuen Zürcher Zeitung" vom 21.10.1999 (mit dem Titel "Tückerreiche EDV-Umstellung der Zentralbibliothek"): Die Wartezeiten bei der Katalogabfrage waren unzumutbar lange und führten zu rückläufigen Besucherzahlen. Inzwischen funktioniert die Katalogrecherche "in einem leidlichen Tempo, zumindest ausserhalb der Rush-hour auf der Datenautobahn". Weiterhin existieren aber größere und kleinere Unzulänglichkeiten, vor allem bei der Benutzerführung und beim Mahnungswesen. Zum Schluss bedauert der Artikel, dass ein Informationsverbund Deutschschweiz gewiss ein Fortschritt sei, "ein die ganze Schweiz umfassendes Netz ... dies aber noch mehr (wäre) - auch aus politischen Überlegungen".

Spanien: Von der Homepage der **Spanischen Nationalbibliothek** (URL <http://www.bne.es/>) sind folgende Kataloge per Mausklick erreichbar ('Catálogos de la Biblioteca Nacional'): der OPAC **ARIADNA**, der Medien aller Art nachweist (Schwerpunkt: mehr als 1,4 Mio. Bücher seit 1831); der **Gesamtkatalog der Periodika** ('Catálogo Colectivo de Publicaciones Periódicas'), der z.Zt. fast 71.000 Titelaufnahmen und 279.000 Besitznachweise in 1.140 spanischen Bibliotheken umfasst, und das '**Directorio de Bibliothecas Espanolas**', eine Datenbank aller spanischen Bibliotheken, in der mit Hilfe eines Suchformulars recherchiert werden kann. Der Karlsruher Virtuelle Katalog (KVK) hat den (Teil-)Katalog "Libros modernos" (Bücher seit 1831) in seine Liste der erreichbaren Kataloge aufgenommen. - In der Datenbank **TESEO** (URL <http://www.mec.es/teseo/>), die vom Ministerium für Erziehung und Kultur in Madrid bereit gestellt wird, können spanische **Dissertationen seit 1976** recherchiert werden.

Ungarn: Im kommenden Jahr können 24 ungarische Bibliotheken auf die elektronisch verfügbaren Zeitschriften des Informationsdienstes **Springer LINK** (<http://link.springer.de/>) zugreifen. Die Vereinbarung über eine Testinstallation ist vor kurzem unterzeichnet worden. Zum ungarischen Konsortium gehören alle Universitätsbibliotheken des Landes, die TU- und die medizinischen Bibliotheken sowie die Bibliotheken der Akademie der Wissenschaften. Bei Springer LINK sind zurzeit die Volltexte von mehr als 420 Zeitschriften der Verlagsgruppe verfügbar.

USA: Die **Library of Congress** (LoC) hat ihren auf mehrere Files aufgesplitteten und nur zu bestimmten Tageszeiten zugänglichen Katalog (LOCIS) zusammengefasst und bietet ihn nun als **integrierten Gesamtkatalog** im WWW **rund um die Uhr** an (LC ILS = The Library of Congress Integrated Library System). Das System Voyager der Firma Endeavor Information Systems Inc. bringt die LoC gerade noch rechtzeitig vor dem Ende des 20. Jahrhunderts auf einen modernen technologischen Stand. Die URL des Web-Angebots lautet <http://catalog.loc.gov>. Insgesamt stehen seit Ende August 1999 **rund 12 Millionen Datensätze** (Bücher, Zeitschriften, Computerdateien, Handschriften, Karten, Musiknoten, Tonträger, Filme und Videomaterialien) zur Verfügung, in denen unbeschränkt recherchiert werden kann. Darüber hinaus sind auch Medien im Erwerbungsstatus recherchierbar. Der "neue" LoC-Katalog wird bereits vom KVK angeboten. Daneben bietet die LoC erneut das Z39.50-Gateway zum "New Online Catalog" an: zur Suche nach Stichwörtern ("Simple Search") und zur Suche mit Hilfe Boolescher Operatoren ("Advanced Search"). Das Z39.50-Gateway ist von der Web-Seite <http://lcweb.loc.gov/catalog/> aus erreichbar. Noch bis Jahresende wird die LoC die Zugänge zu ihrem "alten" Katalog offen halten. Ein Hintergrundbericht zur "Automatisierung in der Library of Congress" ist von Ruth Wüst in **B.I.T.online** (Nr.3/1999) veröffentlicht worden. - Als weitere Datenbank stellt die LoC nach wie vor das "Handbook of Latin American Studies" bereit, das unter der URL <http://lcweb2.loc.gov/hlas/> abrufbar ist. - Unter der WWW-Adresse <http://usgovsearch.northernlight.com/publibaccess/> steht ein **kostenfreies**, gegenüber der subscriptionspflichtigen Web-Site nur unwesentlich reduziertes Angebot für US-amerikanische **Amtsdruckschriften und Regierungspublikationen** zur Verfügung.

Zentrale Angebote

Paperazzi.de heißt eine (**Zeitungsartikel**-)Suchmaschine im World Wide Web, die unter der URL <http://www.paperazzi.de/> erreichbar ist. Die Suche ist denkbar einfach: Ein oder mehrere Suchbegriff(e) können in ein Suchfenster eingegeben werden. Wenn ein Artikel über "Schröder", "Scharping" und "Lafontaine" gesucht werden soll, sind die drei Namen - getrennt durch ein Leer- oder ein Pluszeichen - im Suchfenster einzutragen. Paperazzi.de unterscheidet sich von anderen Artikelsuchmaschinen dadurch, dass über eine Zeitfunktion die Standardvorgabe von drei Tagen verändert werden kann: Auf diese Weise kann auch auf weiter zurückliegende Online-Ausgaben von deutschsprachigen Zeitungen und Zeitschriften zugegriffen werden.

Eine **Abkürzungsliste der wichtigsten Begriffe**, die in engem Zusammenhang mit den regionalen und überregionalen Verbundsystemen stehen, ist unter der URL

berlin.de/dbi_koo/vsekr/verbund/abk98.htm abrufbar. Wenn Sie schon immer mal wissen wollten, was eigentlich 'ADONIS' und 'BABSY' sowie 'TISEL' und 'ZETA' bedeutet - hier erhalten Sie die Antwort.

Docdel.com - "A Gateway To A World Of Document Delivery Resources" heißt ein amerikanisches Verzeichnis von Dokumentlieferdiensten, das unter der WWW-Adresse <http://www.docdel.com/index.html> zu finden ist. DocDel bietet u.a. Links auf **spezialisierte** Dienstleistungsanbieter (von "Aerospace" bis "Veterinary Medicine and Zoology"), auf Lieferanten mit **komplettem** Lieferservice und auf Dokumentlieferdienste **außerhalb der USA** (in Deutschland: das Broker Research Center für Patente, DBI-LINK, die Deutsche Zentralbibliothek für Medizin in Köln und den Sondersammelgebiets-Schnelldienst für Theologie der UB Tübingen). Ergänzend präsentiert DocDel u.a. Volltexte von Artikeln zum Thema Dokumentlieferdienste ("DocDel Articles"), Listen von Document Delivery Suppliers ("DocDel Lists") und Übersichten von Web-Sites zu Patenten und Handelsnamen ("Patent Resources").

Die **Encyclopaedia Britannica**, eines der zuverlässigsten Nachschlagewerke der Welt, steht für Recherchen im WWW **kostenlos** zur Verfügung. Die URL lautet: <http://www.britannica.com/>.

Die "**Planetenbibliothek**" in **Berlin**, die korrekt "Regional Planetary Image Facility" (RPIF) heisst, verfügt über mehr als 300.000 Bildaufnahmen, die amerikanische, russische und europäische Raumfahrtmissionen von ihren Planetenerkundungen mitgebracht haben und die größtenteils von der NASA kostenlos zur Verfügung gestellt worden sind. Primär versorgt die Bibliothek die Wissenschaftler des Instituts für Planetenerkundung, einer Einrichtung des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR), mit Spezialliteratur. Als besonderen Service bietet die Bibliothek unter der URL <http://solarsystem.dlr.de/RPIF/> einen Großteil der Planeten-Bilder im Internet an.

Das **Zentrale Verzeichnis Antiquarischer Bücher** (ZVAB) ist von der Internet-Buchhandlung [buecher.de](http://www.buecher.de) übernommen worden. ZVAB (URL <http://www.zvab.com>) präsentiert die Bestände von mehr als 200 Antiquariaten aus dem deutschsprachigen Raum. Das Verzeichnis enthält rund 800.000 lieferbare alte Bücher und eine große Auswahl an Autographen, Noten, Schallplatten und Graphiken.

Neue Adressdaten

Bibliothek der FH **Aalen** <944>
neue Fax-Nummer: (07361) 576-353

Bibl. des Bischöflichen Priesterseminars St.German **Speyer**
- Diözesanbibliothek - <Sp 2>
Tel. (*neu*): Ausleihe und Auskunft (06232) 60 30-50
andere Abteilungen: 60 30-0
Fax (*neu*): 60 30-30
E-Mail: Sankt_German_Speyer@t-online.de

Literaturhinweise zum Thema Leihverkehr und Dokumentlieferung

Born, Andrea van den. "Wege zur Fachinformation: Konzeptionelle Überlegungen zum Entwurf einer 'Virtuellen Fachbibliothek Psychologie'. Aus dem gleichnamigen DFG-Projekt am SSG Psychologie in der Saarländischen Universitäts- und Landesbibliothek (SULB)". BIBLIOTHEKSDIENST 33(1999)H.8.S.1335-1348.

Mit dem Aufbau eines SSG-Fachinformationsführers ist geplant, einen Überblick über die psychologischen Informationsquellen, in erster Linie Internet-Angebote, aber auch CD-ROM-Datenbanken und gedruckte Informationsquellen, anzubieten. Diese sollen - erschlossen im Hinblick auf Inhalte, aber

auch mit Informationen über Zugriffsmöglichkeiten verknüpft und nach fachlichen Gesichtspunkten strukturiert - über den Fachinformationsführer Psychologie im Internet recherchierbar sein.

Franken, Klaus. "Kann der subito.1-Lieferdienst den Leihverkehr in Teilen ablösen ?" BIBLIOTHEKSDIENST 33(1999)H.11.S.1848-1856.

Der Direktor der UB Konstanz äußert seine persönliche Meinung zu dem problematischen Verhältnis von Subito.1 und klassischer Fernleihe. Gleich zu Beginn postuliert er, dass "die jetzige Fernleihe auf Zeitschriftenaufsätze in einem gewissen Umfang...erhalten bleiben wird". Und zusätzlich: "Es soll...vermieden werden, dass durch staatliche Regelungen die klassische Fernleihe abgeschafft oder durch eine unverhältnismäßige Gebührenerhöhung faktisch nicht mehr benutzt werden kann." Im Folgenden vergleicht Franken die klassische Fernleihe auf Aufsatzkopien mit dem endnutzerorientierten Lieferdienst Subito.1 unter den Aspekten Qualitätsmerkmale, Quantitäten und Preisaspekte. Seine Empfehlungen können wie folgt zusammen gefasst werden: - Bibliotheken sollten bei ihren Benutzern für die Inanspruchnahme von Subito.1 werben; - Versuche, die Fernleihe und Subito zu integrieren, sollten für längere Zeit unterbleiben; - die Zahl der Subito-Lieferbibliotheken bleibt beschränkt auf einige wenige hochleistungsfähige Bibliotheken; - auf Regelungen in regionaler und sonstiger Hinsicht wird verzichtet. Der Grundsatz, dass der Auftraggeber entscheidet, von welcher Bibliothek er beliefert werden will, hat Priorität; - die Deregulierung bezieht sich auch auf die Transparenz; das gilt umso mehr für Subito.3, weil es hier auf den schnellen Transport zum Benutzer ankommt, der ja für die Transportkosten zahlt. Also kommt es nicht auf die Einsparung von Transportkosten an, sondern viel mehr auf den Aspekt der Schnelligkeit, mit der er beliefert wird.

Gerhards, Gertrud; Michalke, Karin; Otter, Eva. "Neue Entwicklungen in der Fernleihe". ProLibris 2/99.S.101-102.

Die Autorinnen schildern die Fortschritte in der konventionellen Fernleihe in Nordrhein-Westfalen, die durch die Verficung des Zentralkatalogs des Landes für die Jahre 1800 bis 1975 (MIZE) und 1976 bis 1985 (KITTY), aber ganz besonders durch die Katalogisierung im HBZ-Verbund und in der ZDB gemacht worden sind. Der KVK und der DBI-VK ergänzen auf nationaler Ebene den regionalen Verbundkatalog. Die Dokumentlieferdienste JASON, Subito, Literaturdienst (in der USB Köln) und JASON-RL eröffnen weitere Möglichkeiten ausserhalb der LVO.

Günther, Johannes. "Nachruf auf Ernst Zunker (1908-1999)". ZfBB 46(1999) H.5. S.456-457.

Nachruf auf den ehemaligen Leiter des Zentralkatalogs Baden-Württemberg und Vorsitzenden der Kommission für Zentralkatalogfragen (der heutigen Konferenz der Zentralkataloge), der das bundesdeutsche System von Leihverkehrsregionen mit gestaltet hat und an der Ausarbeitung der LVO von 1966 maßgeblich beteiligt war. Dr. Ernst Zunker starb am 6.2.1999 im 91. Lebensjahr.

Hehl, Hans. Die elektronische Bibliothek: Literatursuche und Literaturbeschaffung im Internet. München: Saur, 1999. 187 S. (inkl. Diskette) ISBN 3-598-11416-8 : DM 58,-

"In Deutschland und weltweit kann man inzwischen praktisch jede wichtige Bibliothek online erreichen. Im vorliegenden Band werden die wichtigsten europäischen und außereuropäischen Bibliotheks- und Verbundsysteme dargestellt, mit deren Hilfe man Millionen von Buchtiteln und Tausende von Zeitschriften nachweisen kann. Die bibliographischen Datenbanken im Internet erleichtern darüber hinaus die Recherche nach Zeitschriftenaufsätzen. Der Zugang zu den Datenbanken und zu elektronischen Volltexten wird jeweils in einem ausführlichen Kapitel dargestellt. Aber nicht nur für die Literaturrecherche eröffnet das Internet neue Möglichkeiten: in zunehmendem Maße kann Literatur online über alle Grenzen hinweg beschafft werden. Daher widmet sich ein Kapitel explizit der Online-Bestellung und elektronischen Lieferung von Literatur" (aus dem Werbetext des DBI). Eine lesenswerte Rezension hat Willi Bredemeier, Verleger und Herausgeber der Fachzeitschrift Password, im Börsenblatt vom 14.9.1999 (Nr.73) veröffentlicht.

Hehl, Hans. "Das Multisuchsystem E-Connect: Anwendungen von Javaskript für die Literatursuche und Literaturbeschaffung im Internet". BIBLIOTHEKSDIENST 33 (1999)H.9.S.1526-1545.

Hans Hehl stellt sein mit Javaskript erstelltes System zur Suche nach elektronischen Zeitschriftenaufsätzen vor, das unter der URL <http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/internet/hehl/connect.htm> erreichbar ist und dort als Testobjekt zur Verfügung steht. 'E-Connect' versucht, dem Ziel einer Integration von Literaturrecherche und -beschaffung näher zu kommen. Seine Arbeitsweise beruht im we-

sentlichen auf der Herstellung von Hyperlink-Verbindungen von den Suchergebnissen einer Datenbank zu einer zweiten Datenbank. Das Suchsystem unterstützt vor allem die Suche nach elektronischen Zeitschriftenaufsätzen (vorwiegend englischsprachige naturwissenschaftliche Aufsätze ab circa 1996). Die Datenbanken (Springer) LINK und IDEAL führen direkt zu elektronischen Aufsätzen, wenn die entsprechenden Druckausgaben vorhanden sind. Mit der Suchmaschine JADE-LINK hilft das Multisuchsystem bei der Erschließung elektronischer Zeitschriften, allerdings beschränkt auf die von JADE erfaßten parallelen Druckausgaben. Die ausschließlich in elektronischer Form vorhandenen Zeitschriften werden nicht erfasst. In einer Mail in der "Inetbib"-Liste vom 26.11.1999 teilt Hehl mit, dass 'E-Connect' mit der Suchmaschine Medline-LINK wesentlich erweitert worden ist. Damit seien zwei effiziente Datenbanken (JADE und Medline) mit elektronischen Zeitschriften und mit den Verbundkatalogen GBV und BVB mittels der ISSN verknüpfbar, wodurch ein direkter Zugang zu den einzelnen Titelanzeigen dieser Kataloge möglich ist.

Heinze, Ilona; Suthaus, Christiane; Depping, Ralf. "Fakten, Zahlen, Diagramme: Die Kundenbefragung an der USB Köln". ProLibris 2/99.S.87-89.

Im Rahmen einer Kundenbefragung an der USB Köln im November 1998 sollten auch Fragen nach der (konventionellen) Fernleihe und dem Dokumentlieferdienst JASON beantwortet werden. Zu den Ergebnissen: Knapp die Hälfte aller Kunden nimmt überhaupt die Fernleihe in Anspruch; 17 % dieser Kunden haben ein langfristiges Anliegen (z.B. Dissertation), 52 % mittelfristige Anliegen und 31 % kurzfristige Anliegen (z.B. Seminar-Arbeit); die Bewertung der Lieferfrist fällt mit der Note 3,46 besonders negativ aus; obwohl ein knappes Drittel der Kunden bereit ist, circa 5,20 DM für einen zügig gelieferten Aufsatz zu zahlen, benutzen diese Kunden zum grossen Teil JASON nicht; diejenigen, die bereits Erfahrungen mit JASON gemacht haben, schätzen diesen Dienst positiv ein.

Hilberer, Thomas. "Über die Zugänglichkeit der Informationen im Internet: Die Rolle der Bibliotheken". BIBLIOTHEKSDIENST 33(1999)H.9.S.1545-1546.

Hilberer referiert die Untersuchung der amerikanischen Wissenschaftler Steve Lawrence und C.Lee Giles, die in der Zeitschrift Nature (400, 8.Juli 1999, S.107-109) veröffentlicht worden ist (vgl. auch den Beitrag in ZKBW-Dialog Nr.23.S.5-6). Demnach existieren zurzeit etwa 800 Millionen "publicly indexable" Web-Sites; die beste Suchmaschine kann davon allenfalls 16 % erfassen. Wissenschaftliche Informationsquellen machen nach der Untersuchung gerade 6 % aller WWW-Seiten aus - "die Chance, in diesem Bereich mit Hilfe einer Suchmaschine fündig zu werden, ist verschwindend niedrig und mehr oder weniger zufällig". Umso wichtiger - so Hilberer - ist die Arbeit, die Bibliothekare in den Aufbau 'Virtueller Bibliotheken' investieren, in thematisch geordnete und kommentierte Sammlungen von Internet-Quellen.

Hilger, Horst. "Leihverkehrstagung in Stuttgart". BIBLIOTHEKSDIENST 33(1999) H.8.S.1349-1353.

Bericht über die Leihverkehrstagung, die das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg am 4.Mai 1999 in der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart veranstaltete (URL http://www.dbi-berlin.de/dbi_pub/bd_art/bd_99/99_08_11.htm).

Karlowitsch, Martin. "Article-per-view als Alternative zum klassischen Zeitschriftenabonnement ? Überlegungen zum Projekt PEAK." BIBLIOTHEKSDIENST 33(1999)H.8.S.1299-1313.

M. Karlowitsch berichtet über das PEAK-Projekt (Pricing Electronic Access to Knowledge), ein von der Universität Michigan in Zusammenarbeit mit dem Verleger Elsevier im Sommer 1997 gestartetes Projekt, das neuartige Formen des Zusammenspiels von Preisdifferenzierung und Preisbündelung für elektronische Zeitschriften bewertet. Bei PEAK können drei sog. "Lieferformen" voneinander unterschieden werden: "je Artikel" (= entspricht der derzeitigen Dokumentlieferpraxis in Deutschland, bei der individuelle Nutzer gegen eine bestimmte Gebühr eine Kopie eines genau angegebenen, speziellen Artikels zur persönlichen Nutzung bestellen); "traditionelles Abo" (= entspricht einem im voraus bezahlten Zugang sowohl institutioneller als auch individueller Benutzer zum kompletten Inhalt ausgewählter Zeitschriftentitel); "generalisiertes Abo" (= entspricht einer kundenindividuellen Sammelbestellung aus Artikeln verschiedener Zeitschriften, die auch anderen Nutzern zugänglich gemacht werden können). Karlowitsch wägt das Für und Wider der drei Produktvarianten ab und kommt zu folgendem Ergebnis: "Das traditionelle Abonnement ist bei einer sehr hohen Nachfrage nach einer lokal nicht verfügbaren Zeitschrift eine Alternative zu SUBITO und JASON, über die im Einzelfall mit weitergehenden Analysen sinnvoll nachgedacht werden sollte" (S.1311).

Mallmann-Biehler, Marion. "Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg: Aufgaben und Ziele". In: Die Bibliothek ins Zentrum: Vorschläge zur intensiveren Nutzung der Ressource Bibliothek. Beiträge zu den 2.Baden-Württembergischen Bibliothekstagen vom 21.November bis zum 28.November 1997 in Lahr. Hrsg. von der Staatl. Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen Freiburg. Freiburg i.Br.: Universitätsbibl., 1999. S.109-121.

Die Leiterin des Bibliotheksservice-Zentrums (BSZ) stellt Aufgaben und Projekte vor, die unter dem Dach des BSZ zusammengeführt worden sind: den Südwestdeutschen Bibliotheksverbund, das landeseinheitliche Lokalsystem für Baden-Württemberg und den Zentralkatalog Baden-Württemberg. Zusätzlich beschreibt sie das umfangreiche Serviceangebot des BSZ im Internet, vor allem die SWB-Datenbank, aber auch Online-Kataloge und Internet-Dienste von Bibliotheken, Verbundsystemen und Hochschulen und Links aus aller Welt.

Mönnich, Michael. "Karlsruhe - Vom Virtuellen Katalog zur Virtuellen Bibliothek". In: Die Bibliothek ins Zentrum: Vorschläge zur intensiveren Nutzung der Ressource Bibliothek....S.103-107.

M. Mönnich beschreibt die Funktionsweise des KVK und einiger Folgeprojekte, die auf der KVK-Technik aufbauen.

Schütte, Christoph-Hubert; Maurer, Axel; Pulkowski, Sebastian. "Erster Fernleihverbund mit Verfügbarkeitsüberprüfung". B.I.T.online 2(1999)Nr.3.S.337-339.

Die Autoren schildern das Projekt Fernleihverbund Baden-Württemberg/Bayern/ Sachsen, das nach der Recherche eine Verfügbarkeitsüberprüfung des gewünschten Buches in den am Fernleihverbund beteiligten Bibliotheken vorsieht. Eine Bestellung wird also nur dann durchgeführt, wenn sie auch wirklich erledigt werden kann.

Stadler, Peter; Wellmann, Rainer; Mernke, Ernst; Thomas, Martin. "ScanMail - Volltexte scannen und elektronisch liefern - oder: Wann hat der Enduser seinen Volltext auf dem Schreibtisch ?" BIBLIOTHEKSDIENST 33(1999)H.11.S.1856-1863.

Im Mittelpunkt des von einem Mitarbeiterteam der Roche Diagnostics GmbH verfassten Aufsatzes steht ein Vergleich des Zeitaufwands für Printkopien, die per Hauspost und Fax geliefert werden, und das Scannen von Volltexten, die per E-Mail verschickt (ScanMail) oder aus dem WWW heruntergeladen werden (E-Journals). Ergebnis: Das Herunterladen eines 10seitigen Aufsatzes aus dem WWW nimmt nur 9 Minuten in Anspruch, ScanMail erfordert 12, Kopieren und Faxen einer Printkopie 13 Minuten; die Auslieferung per Hauspost benötigt durch die Transportzeit des kopierten Aufsatzes unendlich viel länger. Auch die Qualität des Ausdrucks ist bei elektronischer Bearbeitung hervorragend, wohingegen der Ausdruck bei photomechanischem Verfahren nur mäßig ist. Aus ergonomischer Sicht bieten ScanMail und E-Journals hervorragende Arbeitsbedingungen.

Töteberg, Ingrid; Haage, Ulrich. "Die Digitale Bibliothek NRW". ZfBB 46(1999) H.5. S.443-453.

Die beiden Verfasser beschreiben ausführlich Chronologie, zentrale Systeme, Entwicklungs- und Systemumgebung, Inhalte sowie Zugänge der Digitalen Bibliothek NRW. Am Ende geben sie einen kurzen Ausblick auf Erweiterungen, die sich im Planungsstadium befinden.

Wilkens, Karsten. "Die Zusammenarbeit zwischen der Universitätsbibliothek Sofia und der Universitätsbibliothek Konstanz im Rahmen des MOE-Projekts 1996-1999". BIBLIOTHEKSDIENST 33(1999)H.9.S.1468-1474.

Wilkens schildert die enge Zusammenarbeit zwischen der UB Sofia und der UB Konstanz, die im Rahmen der "Kooperation zwischen deutschen wissenschaftlichen Bibliotheken und wissenschaftlichen Bibliotheken in Mittel- und Osteuropa" (MOE) stattfindet und besonders auf dem Gebiet der Fernleihe und Dokumentlieferung Früchte trägt. So bestellt die UB Sofia Zeitschriftenaufsätze per E-Mail und erhält sie von der UB Konstanz - finanziert von der Universität - kostenlos. Die Beziehungen zwischen den Bibliotheken spielen sich erfreulicherweise nicht nur auf der Direktionsetage ab: Zwei Mitarbeiter des gehobenen Dienstes waren im November 98 in Sofia, um bulgarische Kolleginnen und Kollegen in der Benutzung "fernleihrelevanter" Datenbanken im Internet (OCLC, KVK, ZDB u.a.) zu schulen.

Hg.